

WAS IST LINKS – GESELLSCHAFT ANDERS DENKEN

Es gehört zu den Dilemmata der heutigen Zeit, auf Fragen konkrete Antworten finden zu wollen. Probleme werden sofort mit Lösungen versehen, Fragestellungen werden sogleich mit möglichen Ergebnissen vorgelegt. So werden Diskurse und Debatten frühzeitig verkürzt oder beendet, nur weil einfache und sofortige Antworten als zielführend erscheinen, oder gar als alternativlos.

Dieses alternativlose Denken führt zu einer einseitigen Meinungsbildung. Beispiele dieser einseitigen Meinungsbildung können politische Programme wie Kürzungen im Sozial – und Bildungsbereich sein, die als einzige Wege aus der finanziellen Misere Deutschlands präsentiert werden. Von diesem Standpunkt ausgehend werden wirtschaftliches und effektives Handeln als unumstößliche gesellschaftliche Wahrheiten wahrgenommen und in der Folge zum alleinigen Glücksgaran-ten überhöht.

Der Weg aus dieser engstirnigen Sichtweise auf Politik und Gesellschaft kann nicht eine weitere, simple Antwort sein. Er kann sich nur als Frage äußern, als Fragenlandschaft. In unserer Veranstaltungsreihe „Was ist links – Gesellschaft anders denken“ wollen wir daher Möglichkeiten einer anderen Gesellschaft thematisieren, wollen wir die Option von Alternativen und alternativem Denken aufzeigen.

Diese Hinterfragung einer einseitig gewordenen Debatte ist bewusst fragmentarisch und nicht einheitlich gehalten. Es werden historische Formen anderer Gesellschaft wie beispielsweise die Räte- und Arbeiterdemokratie, sowie vermeintlich verstaubte Denkansätze des Frühsozialismus, aber auch marxistische und anarchistische Theorien vorgestellt. Zudem soll beleuchtet werden, wie sich feministische und literaturtheoretische Denkformen mit einer möglichen anderen Gesellschaft auseinandersetzen und auseinander gesetzt haben.

Diese Veranstaltungsreihe beansprucht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie will nicht die andere Gesellschaft vorzeichnen und die perfekte Utopie benennen. Aber sie will Fragen stellen, die einfache Antworten unmöglich machen.

UNSERE VERANSTALTUNGSORTE:

- DGB-Haus:
Richard-Wagner-Str. 2
- L.E.D.E.R.E.R.:
Lederergasse 25
- Brandl-Bräu:
Ostengasse 16
- RESI e.V.:
Blaue-Lilien-Gasse 1
- AStA der Uni Regensburg:
Universität Regensburg
Studentenhaus, Zimmer 1.26

Programmübersicht

Wann?	Wo?	Was?	Wer?
29.10., 16:00	DGB-Jugendraum	Workshop Frühsozialismus	Ertl, Oswald
2.11., 19:00	L.E.D.E.R.E.R.	Gegen den Strom I	Ketzscher
4.11., 18:00	Brandl-Bräu	Blockfreiheit und Arbeiterselbstverwaltung	Behrens, PH Ludwigsburg
10.11., 18:00	RESI	Räte- und Arbeiterdemokratie und Anarchismus	Dr. Seyferth, LMU München
16.11., 19:00	L.E.D.E.R.E.R.	Gegen den Strom II	Overthun, Mertens
17.11., 19:00	Brandl-Bräu	Neues Forum	Böttger
23.11., 19:00	L.E.D.E.R.E.R.	Gegen den Strom III	Scherl, Morgenstern
24.11., 11:30	ASTA	offene Diskussion	Prof. Dr. Altvater, FU Berlin
24.11., 20:00	Brandl-Bräu	Karl Marx	Prof. Fülberth, Uni Marburg
25.11., 19:00	Brandl-Bräu	Was war welche Linke?	Prof. Eßbach, Uni Freiburg
29.11., 19:00	L.E.D.E.R.E.R.	Kuba und Venezuela	Muños, Barbay
29.11., 19:00	Brandl-Bräu	Podiumsdiskussion	Wöller, Kaindl, Dees, Shayar
2.12., 18:00	Brandl-Bräu	Radikale Demokratie	Prof. Weber, HS München

Da kurzfristige Änderungen am Programm möglich sind, bieten wir ein regelmäßig aktualisiertes Programm an unter:
www.sds-regensburg.de

V.i.S.d.P.: Sascha Collet, Wahlstraße 9, 93047 Regensburg



WAS IST LINKS?

FREITAG, 29.10.

DGB-Jugendraum
16:00 Uhr

WORKSHOP FRÜHSOZIALISMUS

In diesem Workshop wollen wir Theorien und Ideale der sogenannten „Frühsozialisten“ diskutieren. Ihre Ansichten fristen innerhalb linker Theorien ein Nischendasein. Die Übermacht des wissenschaftlichen Sozialismus hat wesentlich dazu beigetragen. Gerade deshalb ist aber die Auseinandersetzung mit Ideen von Fourier, Blanqui, Owen, u.a. lohnenswert und für das Verständnis linker Politik unverzichtbar.

Katja Ertl, Martin Oswald, Uni Regensburg

DIENSTAG, 2.11.

L.E.D.E.R.E.R.
19:00 Uhr

GEGEN DEN STROM I

Anders, vertraut. Zur post-kolonialen Kritik kultureller Wahrheiten Andersartigkeit befremdet, Fremdheit verängstigt. Die aktuelle Integrationsdebatte zeigt, dass die Dramatisierung kultureller Differenzen Konjunktur hat. Solchen Debatten liegen oft Stereotypisierungen zugrunde, die insbesondere von postkolonialen Theorien beleuchtet werden. Dieser Vortrag soll die Inszenierung von Andersartigkeit und ihre Anwendung im politisch-kulturellen Diskurs näher erläutern.

Marie Ketzsch, M.A.

DONNERSTAG, 4.11.

Brandl-Bräu
18:00 Uhr

BLOCKFREIHEIT UND ARBEITERSELBSTVERWALTUNG

Jugoslawiens Sonderweg

In Titos Jugoslawien wurde die Idee der Arbeiterselbstverwaltung in den Betrieben sehr gefördert. Außenpolitisch pendelte Jugoslawien zwischen Ost und West und initiierte die Gruppe der Blockfreien.

Wie war die Demokratisierung in den kleinsten Zellen der Produktion organisiert? Welche Widersprüche und Widerstände entstanden dabei?

Daniel Behrens, Student PH Ludwigsburg, Die LINKE

MITTWOCH, 10.11.

REST
18:00 Uhr

RÄTEDEMOKRATIE UND ANARCHISMUS

Kein Mensch sollte über andere herrschen dürfen - auch dann nicht, wenn er gewählt wurde. Das war schon immer die Grundüberzeugung aller AnarchistInnen. Wie können aber politische Entscheidungen ohne Regierung getroffen und durchgesetzt werden? Dr. Peter Seyferth stellt den Lösungsvorschlag der Rätedemokratie, einer föderalen politischen Struktur, die „von unten“ her funktioniert, vor.

Dr. Peter Seyferth, Geschwister-Scholl-Institut, LMU München

DIENSTAG, 16.11.

L.E.D.E.R.E.R.
19:00 Uhr

GEGEN DEN STROM II

Dialektik der literarischen Aufklärung.

Zum Verhältnis von Literatur und Kritik

Die Vorstellung, dass Literatur und Kunst eine kritisch-subversive Rolle im Verhältnis zu gesellschaftlichen Machtformationen spielen können, begleitet die Kulturgeschichte seit ihren Anfängen. Spätestens seit der Schwelle zur Moderne wird sie periodisch mit immer neuen Konzepten gefüllt. Nach einem kurzen Überblick über diese Situation und ihre Dialektik, der auch Me-

thodenfragen der Literaturanalyse berücksichtigen möchte, wird die Darstellung von zwei literaturwissenschaftlichen Forschungsprojekten, zur Bedeutung des Traums und zur Funktionsweise des Monströsen bei Kafka, exemplarische Einblicke in das Thema geben.

Rasmus Overthun, M.A., Oliver Mertens, M.A., beide Institut für Germanistik, Uni Regensburg

MITTWOCH, 17.11.

Brandl-Bräu
19:00 Uhr

VOM AUFBRUCH ZUM UMBRUCH

Am 09.09.1989 trafen sich dreißig Oppositionelle aus der DDR in einem Privathaus bei Berlin um über die Gründung einer legalen oppositionellen Vereinigung zu diskutieren. Im Gründungsauftrag des „Neuen Forums“ wurde dann ein „demokratischer Dialog“ gefordert und die bestehenden Verhältnisse in der DDR kritisiert. Böttger berichtet von diesem Treffen, den Schwierigkeiten mit den DDR-Offiziellen und der programmatischen Ausrichtung des „Neuen Forums“ und ordnet dieses in den damaligen politischen Gesamtkontext ein.

Martin Böttger, Gründungsmitglied des Neuen Forums, MDL a.D.

DIENSTAG, 23.11.

L.E.D.E.R.E.R.
19:00 Uhr

GEGEN DEN STROM III - WIDERSTÄNDIGE KÖRPER

Geschlecht anders denken: Beauvoir und Butler im Gespräch.

Simone de Beauvoir postuliert in den 50ern erstmals, dass Biologie kein Schicksal ist, und tritt für die Befreiung der Frau ein. Judith Butler stellt darüber hinaus in den 90ern die Unterscheidung zwischen Natur und Kultur infrage und ruft zur Subversion der Geschlechter auf. In diesem Gespräch werden die Positionen beider PhilosophInnen debattiert, die die Radikalität des anderen Denkens verkörpern.

Magdalena Scherl, M.A., Kathrin Morgenstern, M.A., beide Institut für Politikwissenschaft, Uni Regensburg

MITTWOCH, 24.11.

ASTa
11:30 Uhr

STUDIENDE FRAGEN -

Ein marxistischer Ökonom antwortet

Altwater referiert am 23.11., 20 h, im Ev. Bildungswerk über „Die Jahrhundertkrise von Finanzen und Natur“. Am Tag danach wird er mit uns in lockerer Atmosphäre im ASTa diskutieren. In der offenen Diskussion soll es u.a. um Ökologie, Realsozialismus, Kapitalismus und linke Utopien gehen!

Prof. Dr. Elmar Altwater, Berlin, em. Professor für Politische Ökonomie FU-Berlin, Mitglied des historischen SDS und heute im wissenschaftlichen Beirat von Attac trag wesentlich zur Entwicklung einer marxistisch geprägten politökonomischen Theorie bei.

MITTWOCH, 24.11.

Brandl-Bräu
20:00 Uhr

KARL MARX

Revolutionär oder Anatom des Kapitalismus?

Marx wurde zum Anatom des Kapitalismus, als dieser sich als Hindernis bei der Verwirklichung des Vorhabens erwies, „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“. Hat Karl Marx in seinen wissenschaftlichen Arbeiten „nur“ eine Kritik am Kapitalismus formuliert hat oder aber ist er, seinem

politischen Ziel gemäß, für die Abschaffung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung selbst eingetreten?

Prof. Georg Fülberth-Sperling, em. Professor für Politikwissenschaft, Uni Marburg

DONNERSTAG, 25.11.

Brandl-Bräu
19:00 Uhr

WAS WAR WELCHE LINKE?

Der Freiburger Soziologe Wolfgang Eßbach zählt zu den großen Kennern der Junghegelianer, der Kritischen Theorie und des französischen (Post-)Strukturalismus. In diesem Kontext nimmt auch das Werk von Karl Marx einen bedeutenden Platz im Denken Eßbachs ein. Der emeritierte Lehrstuhlinhaber für Kulturosoziologie an der Uni Freiburg wird in seinem Vortrag der Frage nachgehen was welche Linke war und diesbezüglich einige notwendige Aufräumarbeiten vornehmen.

Prof. Wolfgang Eßbach, em. Professor für Kulturosoziologie Uni Freiburg

MONTAG, 29.11.

L.E.D.E.R.E.R.
19:00 Uhr

KAMINGESPRÄCH

Der Sozialismus in Venezuela und Kuba

Rusmel Muñoz ist gebürtiger Venezuelaner, er kam vor 5 Jahren nach Deutschland. Muñoz spricht mit uns über die "Defekte Demokratie" und berichtet über die aktuelle Situation im Land.

Rainer Barbey promovierte bis 2006 über den deutschen Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger und doziert seit 2009 an der Universität Regensburg. Hans Magnus Enzensbergers Jahr in Kuba (1968) veranlasste uns dazu, den Enzensberger-Spezialisten Barbey zu unserem Kamingespräch einzuladen.

**Rusmel Muñoz, Uni Regensburg
Dr. Rainer Barbey, Institut für Germanistik Uni Regensburg**

DIENSTAG, 30.11.

Brandl-Bräu
19:00 Uhr

AUFBRUCH IN EINE LINKE ZUKUNFT?

Auf dem Abschlusspodium diskutieren die TeilnehmerInnen über die Frage, was „links sein“ für die Zukunft bedeutet und wie die verschiedenen Akteure dabei interagieren. Soziale Bewegung, theoretische Durchdringung und parlamentarische Mehrheiten sind drei Aspekte einer möglichen Antwort. Wie können sie zusammenwirken, wo stoßen sie aneinander?

Almut Woller (SDS), Christina Kaindl (soziale Kämpfe), Philipp Dees (Jusos), Perdam Shayar (attac)

DONNERSTAG, 2.12.

Brandl-Bräu
18:00 Uhr

RADIKALE DEMOKRATIE

Räte als Alternative zum Parlamentarismus

Die bayerische Räteregierung unter Kurt Eisner (1918/1919) konnte ihr radikal demokratisches Konzept nicht verwirklichen. Wie aktuell ist diese Rätetheorie heute, in Zeiten von Massendemonstrationen und Politikverdrossenheit? Was können wir aus seiner gescheiterten Umsetzung in der Münchner Räterepublik lernen?

Prof. Klaus Weber, Professor für Psychologie HS München, Vorsitzender Kurt-Eisner-Verein Bayern